

das Rothkehlchen, das Rothschwänzchen, die Bachstelze, die Grasmücke, die Kohlmeise, der Zaunkönig, der Goldammer, der Specht, der Kuckuk, die Taube, die Schnepfe, der Rabe, die Krähe, die Uster, der Gichhäher, der Staar, die Drossel, die Wachholderdrossel oder der Krametsvogel, der Aebitz, der Habicht, der Sperber, der Reiher, der Storch, die Gule; der Frosch, die Kröte, die Eidechse, die Blindschleiche; der Maitäfer, der Schmetterling, die Raupe, der Hirschläufer, der Todtengräber, das Johanniskwürmchen, die Heuschrecke, die Fliege, die Mücke, die Biene, die Bremse, die Hummel, die Wespe, die Hornisse, die Spinne, die Ameise; der Regenwurm, die Schnecke

I. Beschreibung und Vergleichung dieser Dinge.

I. Die Eiche.

Wachsen, blühen, sich beblättern oder belauben, sich entblättern oder entlauben, tragen, welken, verdorren, beschatten, sich beugen, brechen, nützen, schaden, stehen, fallen, krachen. (Das Thätigkeits- oder Zeitwort.)

Das Wachsen, das Wachsthum, der Wuchs; das Blühen, die Blüthe, die Blume u. s. w.

Das Wachsen des Baumes, das Wachsthum der Pflanze, der Wuchs des Mannes u. s. w. —

Die Eiche ist (wie?) hoch. Die Eichen sind hoch. Ist die Eiche hoch? Sind die Eichen hoch? U. s. w.

Die Eiche ist (was?) ein Waldbaum. Die Eichen sind Waldbäume. Ist die Eiche ein Waldbaum? Sind die Eichen Waldbäume? U. s. w.

Die Eiche (was thut?) wächst. Die Eichen wachsen. Wächst die Eiche? Wachsen die Eichen? U. s. w.

Die Eiche ist ein großer **Baum**. Die Eiche wächst im Walde und heißt daher ein **Waldbaum**. Sie hat sehr starke Wurzeln, welche sich in der Erde weit verbreiten. Ihr Stamm ist hoch und dick. An dem Stamme sitzen viele krumme Äste. An den Ästen sitzen die Zweige, und an diesen die Blätter, Blüthen und Früchte. Die Blüthen der Eiche sind Käpchen. Die Früchte sind eiförmig und sitzen mit dem untern Ende in einem Nüsschen. Sie heißen Eichel. Die Rinde ist rauh, dick und rissig. Die Blätter der Eiche nennt man gewöhnlich Eichenlaub. Die Blätter sind glatt und am Rande gebogen ausgeschnitten; sie sind buchtig. Die Eiche ist ein sehr nützlicher Baum. Man gebraucht ihr Holz vorzugsweise zum Bauen der Häuser, Mühlen, Brücken und Schiffe. Aus dem Eichenholz werden Karren- und Wagenräder und viele andere Acker- und Hausgeräthe verfertigt. Die Rinde wird, wenn sie abgeschält, getrocknet und gemahlen ist, Loh genannt und dient zur Zubereitung des Leders oder zum Gerben. Mit den Eichel werden die Schweine gemästet; auch benützt man sie, geröstet und gemahlen, als Kaffee.

Ihr habt wohl schon eine große Eiche gesehen und euch gewundert, daß sie so dick und groß geworden ist. Wo sie steht, da wurde vielleicht vor hundert oder mehr Jahren eine Eichel in den Boden gelegt. Aus der Eichel ist der Baum mit seinem hohen Stamme, seinen vielen